

Projekt: Junge Leute in alte Häuser locken

5 Kommentare
786 Views



17.4.2008, 15:22
von Bregenzerwald News



Im Bregenzerwald sollen alte Häuser neu belebt werden. Die Region und das Land haben dazu am Donnerstag ein Pilotprojekt gestartet. Der Grund: Im Bregenzerwald sind mindestens 400 Häuser unbewohnt.

Zahlreiche Häuser stehen leer

Neueste Erhebungen haben ergeben, dass im Bregenzerwald mindestens 400 Häuser komplett leerstehen. Hinzu kommen weitere rund 500 Häuser, die ausschließlich von Menschen über 70 Jahren bewohnt werden.

Ergebnisse der jüngsten Studie

- 1.018 Objekte sind mindergenutzt oder stehen leer. Die meisten mindergenutzten Gebäude sind reine Wohnobjekte. Sechs Prozent der Altbauten sind neuwertig, 38 Prozent sind gut erhalten.

- Von den 1.018 Objekten werden 204 Objekte von zwei Personen über 70 Jahren und 300 Objekte von einer Person über 70 Jahren bewohnt. 395 Objekte stehen leer (keine Angaben: 119 Objekte).

- Die Bruttonutzfläche dieser erhobenen Objekte beträgt über 416.000 Quadratmeter - dies entspricht einer Wohnfläche für ca. 4.800 Menschen, heißt es.

- Rund 40 Prozent des gesamten gewidmeten Baulandes ist ungenutzt. Bei gleicher Personendichte je gewidmetem Bauland könnte sich die Bevölkerung im Bregenzerwald auf über 52.000 Einwohner steigern, ohne dass neue Bauflächen gewidmet werden müssten.

Dorfkerne erhalten, Lebensqualität verbessern

Nun wollen die Region und das Land gegensteuern und haben ein Pilotprojekt ins Leben gerufen. Am Donnerstag wurde es offiziell gestartet. Ziel des Projektes ist es, die Anzahl der Menschen in den alten Häusern zu erhöhen, die alte Bausubstanz zu retten und die Dorfkerne zu erhalten.

Auf diese Weise soll die Lebensqualität der älteren Menschen verbessert und ihnen ermöglicht werden, in ihren Häusern wohnen zu bleiben. Gleichzeitig soll Wohnraum für junge Menschen geschaffen werden.

Konkrete Ergebnisse in zwei Jahren

Im Rahmen des Pilotprojekts soll auch geklärt werden, welche Betreuungsmöglichkeiten es für die älteren Bewohner gibt und wie die rechtlichen Rahmenbedingungen dazu sind.

Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt im Bregenzerwald sollen anschließend landesweit genutzt werden. Konkrete Ergebnisse sollen in zwei Jahren vorliegen.

Das Pilotprojekt soll auch als Dokumentation dienen - und zwar über die gesellschaftlichen Veränderungen im Bregenzerwald und ihre Auswirkungen auf die Wohnkultur.

Förderung verbessert

Erste Maßnahmen seitens des Landes gibt es bereits: So wurde die Obergrenze der anerkannten Sanierungskosten für Althausanierungen für 2008 erhöht. Sie stieg von 800 auf 1.000 Euro pro Quadratmeter. Zudem wurde eine neue Förderung für eine Sanierungsberatung eingeführt.

Bild / Bericht: vorarlberg.orf.at

Kommentare zu diesem Artikel

